

## IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schaumburg (verantwortlich), Kathryn Kortmann, Andrea Weingart

Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

igmetall-bbs.de



**Zukunftspaket übergeben:** Beschäftigte aus Betrieben in Chemnitz unterstützen die erste Tarifverhandlung am 13. März mit einer Aktion.

Fotos: Steve Conrad

# Tarifverhandlungen in Corona-Zeiten

**TARIFRUNDE** Während sich am Freitag, dem 13. März, die Nachrichten zur Corona-Krise überschlugen, fand in Chemnitz die erste Verhandlung des IG Metall-Bezirks in der Tarifrunde 2020 statt. Die für den darauffolgenden Montag geplante Verhandlung in Berlin wurde aufgrund der neuen Entwicklung verschoben.

Obwohl sich schon am Vormittag des Verhandlungstags in Chemnitz abzeichnete, dass sich die Corona-Krise zuspitzen würde, war es der IG Metall wichtig, den Arbeitgebern die Inhalte ihres Zukunftspakets zu übergeben. Denn dieses sichert mit seinen Maßnahmen auch in schwierigen Zeiten Beschäftigung und erhält und stärkt die Kaufkraft. Gleichzeitig hat im Bezirk die Angleichung der Arbeitszeit mit dem Ziel der 35-Stunden-Woche 30 Jahre nach der Wiedervereinigung höchste Priorität.

»Diese soziale Ungleichheit muss dringend beseitigt werden. Die Arbeitgeber sind in der Verantwortung, die Zukunft gemeinsam mit den Beschäftigten zu gestalten«, erklärte Stefan Schaumburg, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen, nach der zweistündigen Verhandlung. »Wir haben wieder erlebt, dass die Arbeitgeber diese Chance nicht nutzen wollen. Sie verweigern weiterhin regionale Verhandlungen über die Angleichung, anstatt zielführende Angebote zu machen.«

Das Coronavirus war auch in Chemnitz bestimmendes Thema. Die Arbeitgeber haben verstärkt auf die besondere wirtschaftliche Lage durch das Coronavirus hingewiesen. »Wir nehmen unsere Verantwortung für die Beschäftigten auch in Bezug auf das Virus sehr ernst und sagen dafür unsere Veranstaltungen ab oder verschieben diese«, sagte Stefan Schaumburg. »Es kann aber nicht sein, dass die Beschäftigten jetzt alleine die Folgen der Pandemie tragen müssen. Sie sorgen auch in der

aktuellen Situation flexibel und mit hoher Qualität dafür, dass die Produktion in den Unternehmen weiterlaufen kann.«

Wichtig sind auch Zuzahlungen der Unternehmen im Fall von Kurzarbeit. Die IG Metall begrüßt, dass die Bundesregierung den Zugang zu Kurzarbeit erleichtert hat. »Während die Arbeitgeber dadurch von allen Sozialversicherungskosten befreit werden, müssen die Beschäftigten Einkommensverluste bis zu 40 Prozent hinnehmen«, erklärte Stefan Schaumburg. »Wir fordern die Arbeitgeberverbände auf, schnell tarifliche Grundlagen zu schaffen, um die Nettoentgelte der Beschäftigten abzusichern. Wir erwarten von den Unternehmen die Bereitschaft, im Falle von Kurzarbeit entsprechende Aufzahlungsregelungen mit den Betriebsräten zu vereinbaren.«

Die Entscheidungen über den weiteren Verlauf der Tarifrunde fanden nach Redaktionsschluss statt. Informationen zur weiteren Entwicklung finden sich auf [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).

# Kurzkundgebung in Leipzig



Rund 200 Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben der sächsischen Metall- und Elektroindustrie sind am 14. März dem Aufruf der IG Metall Leipzig zu einer Kurzkundgebung und Foto-Aktion unter freiem Himmel am Leipziger Hauptbahnhof gefolgt. Damit setzten sie in der aktuellen Tarifrunde ein Zeichen in Richtung Arbeitgeber. Neben dem BMW- und Porsche-Werk waren auch andere Betriebe der regionalen Metall- und Elektroindustrie präsent. So demonstrierten zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen von Schaudt Mikrosa für die Fortführung der Schleifmaschinenproduktion in Plagwitz, und Beschäftigte von Johnson Controls System & Service Leipzig machten darauf aufmerksam, dass ihr Arbeitgeber aktuell Tarifflicht begeht. Ebenfalls vertreten waren viele Kontraktlogistikbetriebe, bei denen ebenfalls Tarifverhandlungen anstehen.



Fotos: Peter Ehrig

## Absage von Veranstaltungen

Die IG Metall hat schon im März wegen der Corona-Krise zahlreiche Veranstaltungen für die kommenden Wochen abgesagt oder verschoben. Darunter sind neben Delegiertenversammlungen, Tarifaufakt, der Konferenz für Jugend- und Auszubildendenvertretungen, dem bezirklichen Aktionstag und Bildungsseminaren auch die Bezirkskonferenz im Juni mit ihren Personengruppenkonferenzen. »Der Schutz der Gesundheit der Beschäftigten und ihrer Familien steht an erster Stelle«, sagte Bezirksleiter Stefan Schaumburg. »Sobald sich die Lage entspannt, werden wir Ersatztermine finden.«

Aktuelle Informationen gibt es stets im Internet: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)



Foto: Volker Wartmann

## Vertrauensleute ...

... wie Kolleginnen und Kollegen von Arcelor Mittal in Eisenhüttenstadt (Foto) sind das Gesicht der IG Metall im Betrieb. Im Internet erzählen sie von ihrer Arbeit und den täglichen Herausforderungen.

[igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)

IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer  
 Anschrift IG Metall-Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin  
 Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200  
 berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de



Babbel hat eine Sprachlern-App auf den Markt gebracht – und neuerdings, genau wie drei weitere Betriebe in Berlin, einen Betriebsrat.

## Vier neue Betriebsräte

Mit Hilfe der IG Metall haben Beschäftigte in vier Berliner Unternehmen einen Betriebsrat gewählt und bestimmen nun mit.

Bei Babbel, Newtec Communications, Talgo und Native Instruments haben Beschäftigte einen Betriebsrat gegründet – rund 800 Kolleginnen und Kollegen reden nun über Arbeitsbedingungen und Entgelte mit.

Als erstes machten sich schon Ende 2019 die Beschäftigten von Newtec Communications auf den Weg. Die etwa 30 Kolleginnen und Kollegen des Betriebs im Berliner Norden sind Spezialisten für Satelliten-Kommunikation. Seit Dezember haben sie nun auch einen Betriebsrat, der gleich als erstes mit der Geschäftsführung über faire und angemessene Vergütungen erfolgreich ins Gespräch gegangen ist.

Im Januar folgte dann die Belegschaft von Talgo. Der spanische Bahnhersteller un-

terhält in Friedrichshain ein Werk für Reparatur und Service von Bahnfahrzeugen mit etwa 150 Beschäftigten. Die haben nun einen siebenköpfigen Betriebsrat, um mit der Geschäftsführung über betriebliche Mitbestimmungsthemen zu reden und sich für bessere Entgelte und Arbeitsbedingungen zu engagieren.

Dritter Betrieb ist Native Instruments, ein weltweit führender Hersteller von computerbasierter Hard- und Software für Musikproduzenten und DJs. Der neunköpfige Betriebsrat vertritt seit Januar 2020 die Interessen der rund 340 Beschäftigten in Kreuzberg. »Eines unserer ersten Themen sind innerbetriebliche Stellenausschreibungen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt,

die Personalentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen zu fördern«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Susann Laukert. »Wir wollen unsere Mitbestimmungsrechte in personellen Angelegenheiten nutzen, um die Attraktivität von Native Instrument als Arbeitgeber zu erhöhen.«

Am 10. März hat sich schließlich bei Babbel, Anbieter einer erfolgreichen Sprachlern-App, ein Betriebsrat konstituiert. Vorausgegangen war eine Entlassungswelle. Deshalb wandten sich einige Beschäftigte an die IG Metall, weil sie die fachliche Expertise und Unterstützung gut gebrauchen konnten.

Und so trafen junge Start-up-Beschäftigte auf junge IG Metall-Sekretäre. Der intensive Beratungsprozess und der Austausch waren für beide Seiten sehr spannend. Da geht was, war ihr gemeinsamer Tenor. Auch weil Beschäftigte in Start-ups die Vorteile der Mitbestimmung erkennen.

»Da findet in den letzten Jahren ein Umdenken statt. Vor allen Dingen, weil immer mehr Kolleginnen und Kollegen eine Familie gegründet haben. Klar ist es schön, dass ich nächste Woche einen neuen Job haben kann, aber Jobs zu finden, die mit der Familie vereinbar sind, ist gar nicht so einfach«, sagt Betriebsrat Daniel Schweighöfer.



### SENIOREN/SENIORINNEN – TERMINE UNTER VORBEHALT

- **Montag, 6.4., 10 bis 14 Uhr**  
IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung zur Besichtigung des »Sender- und Funktechnikmuseums« in Königs Wusterhausen am Donnerstag, 14. Mai 2020.
- **Montag, 22. 4., 14 Uhr**  
Mitgliederversammlung »75 Jahre Frieden in Deutschland – und was ist um uns herum?«, Alwin-Brandes-Saal im IG Metall-Haus.
- **Rentenberatung**  
durch Uwe Hecht, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 - 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 117. Termin unter 030 43 40 05 33.



### AUFHEBUNGSVERTRAG

Immer wieder setzen Arbeitgeber Beschäftigte unter Druck, ihr Arbeitsverhältnis per Aufhebungsvertrag zu beenden. Das Bundesarbeitsgericht hat nun entschieden, dass Arbeitgeber hierbei das »Gebot fairen Verhandeln« nicht verletzen dürfen.



Wie Beschäftigte gegen Aufhebungsverträge vorgehen können, erläutert Mechtild Kuby von dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter [igmetall-berlin](https://www.igmetall-berlin.de).

## Nedschroef: fairen Sozialplan erkämpft

Ihr Werk macht dicht – gemeinsam haben Beschäftigte, Betriebsrätinnen und -räte sowie IG Metall bei Nedschroef aber einen deutlich besseren Sozialplan ausgehandelt als der Arbeitgeber geboten hatte, Transfere-

gesellschaft und Abfindungs- budget inklusive. »Statt der ursprünglich angebotenen 2 Millionen umfasst das Gesamtergebnis jetzt 5,7 Millionen Euro«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Susanne Brode. Andreas Buchwald von der IG Metall Berlin ergänzt: »Die gemeinsame Strategie



hat gezeigt, dass wir zusammen sehr viel erreichen und die Kolleginnen und Kollegen nun deutlich zuversichtlicher in ihre

Zukunft blicken können.« Die Auseinandersetzung bei Nedschroef ist auch für andere Konflikte interessant. Je stärker sich Beschäftigte organisieren, desto glaubhafter können Betriebsräte zusammen mit der IG Metall Arbeitsplätze erhalten oder gute Abfindungen und Sozialpläne erkämpfen.

»IMPRESSUM

Redaktion Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich),

Anschrift IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Telefon 03531 507 87 80

Anschrift IG Metall Cottbus, Töpferstr. 2, 03046 Cottbus, Telefon 0355 38 05 80

igmetall-cottbus-suedbrandenburg



Die Belegschaft demonstrierte entschlossen für bessere Arbeitsbedingungen.

Fotos: Volker Weitzmann

## Entschlossen und kampfbereit

**MITTAGSPAUSEN-AKTION** Belegschaft im Formteil- und Schraubenwerk in Finsterwalde kämpft für die Tarifbindung

Mit einer gemeinsamen, aktiven Mittagspause vor dem Werkstor hat die Belegschaft des Formteil- und Schraubenwerks in Finsterwalde am Dienstag, 10. März, eindrucksvoll demonstriert, dass sie von ihrem Arbeitgeber endlich Bewegung in den stockenden Verhandlungen für bessere Arbeitsbedingungen verlangt.

Trotz regnerischen Mistweters versammelte sich nahezu die gesamte Frühschicht um 11 Uhr vor dem Betriebsgelände, um ihre Entschlossenheit zur Tarifbindung zu unterstreichen.

»Irgendwann haben die Leute die Schnauze voll«, sagt Heiko Reimschüssel, Metaller und Betriebsratsvorsitzender. »Es ist an der Zeit, dass wir endlich auch nach Flächentarifvertrag bezahlt werden. Die Stimmung in der Belegschaft ist schlecht. Viele sind nicht

nur wegen der geringen Bezahlung und des ständig steigenden Leistungsdrucks bereits abgewandert, sondern auch wegen des schlechten Klimas im Betrieb.«



Paul Rothe begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Heiko Reimschüssel betont: »Die Kampfbereitschaft bei den Kolleginnen und Kollegen ist groß. Sie wollten sogar schon wilde Streiks machen. Davon konnte die Gewerkschaft sie gerade noch so abhalten.«

Die Verhandlungen mit

dem Arbeitgeber über bessere Arbeitsbedingungen zögen sich bereits mehr als anderthalb Jahre hin, so Reimschüssel. »Passiert ist in der ganzen Zeit noch nichts.«

Deshalb hatten die IG Metall-Mitglieder beschlossen, den bisherigen Haustarifvertrag zu kündigen, was auch geschah. »Zwar wurden hier im Werk die prozentualen Lohnerhöhungen übernommen, die in der Fläche abgeschlossen wurden«, erläutert Paul Rothe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus-Südbrandenburg. »Allerdings werden beispielsweise in der Fläche vereinbarte Errungenschaften wie T-ZUG, das tarifliche Zusatzgeld, vom Arbeitgeber nicht umgesetzt.« Paul Rothe: »Ich denke, der Arbeitgeber hat das heutige Signal als Schuss vor den Bug vernommen.«

Beim Mutterkonzern Anton Friedberg in Gelsenkirchen werden die Kolleginnen und Kollegen nach Flächentarifvertrag bezahlt, so Heiko Reimschüssel. »Wenn es im Osten nicht bald endlich eine Angleichung der Löhne gibt, und



wenn wir immer von den Gewinnen ausgegrenzt werden, ist es kein Wunder, dass viele Leute so wählen, wie sie wählen.« Mit der Aktion wollten die Kolleginnen und Kollegen zeigen, dass ihre Kampfbereitschaft groß ist, so Reimschüssel.



### ALLE TERMINE VORERST ABGESAGT

Die konstituierenden Delegiertenversammlungen sowohl der Geschäftsstelle Südbrandenburg als auch der Geschäftsstelle Cottbus sind verschoben worden. Wenn die neuen Termine feststehen, werden die Delegierten informiert.

Auch alle anderen Termine finden zurzeit nicht statt.

## »IMPRESSUM

Redaktion Holger Wachsmann (verantwortlich),  
 Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)  
 Telefon 0335 554 99-0 | Fax 0335 54 97 34  
 © ostbrandenburg.igmetall.de | © ostbrandenburg.igmetall.de

## Einigung in Eisenhüttenstadt

**GUTER KOMPROMISS** 1000 Euro zusätzlich für alle im Juli, unabhängig davon, ob sie 32 oder 35 Stunden arbeiten

IG Metall und Arbeitgeber bei Arcelor Mittal in Eisenhüttenstadt haben eine Einigung über die im Tarifvertrag vereinbarte, zusätzliche tarifliche Bezahlung von 1000 Euro erzielt. Diese sieht wie folgt aus: Sämtliche Kolleginnen und Kollegen, die Vollzeit arbeiten, erhalten jährlich 1000 Euro zusätzlich – und zwar unabhängig davon, ob sie 32 oder 35

Stunden in der Woche arbeiten! Der Tarifvertrag ließ ursprünglich alternativ zur Auszahlung des Geldes wahlweise eine Wandlung in freie Tage zu. Das ist nach der getroffenen Einigung nicht mehr möglich.

Die Gewerkschaft stimmte der Einigung aus folgendem Grund zu: In Eisenhüttenstadt haben IG Metall und Arbeitgeber im Tarifvertrag vereinbart,

dass Vollzeitbeschäftigte die Wahl haben, 32 oder 35 Stunden in der Woche zu arbeiten. Eine Kombination beider Regelungen, also eine 32-Stunden-Woche plus die Möglichkeit, die zusätzliche tarifliche Bezahlung von 1000 Euro ersatzweise in freie Tage zu wandeln, lehnte die Arbeitgeberseite jedoch ab. Für diesen Fall hätte sie eine »Anpassung der 32-Stunden-Woche-Regelung« gefordert.

Das wiederum lehnte die IG Metall ab. Für ihre Kompromissbereitschaft, auf die Möglichkeit einer Wandlung des zusätzlichen Geldes in freie Tage zu verzichten, erhielt die Gewerkschaft von der Arbeitge-

berseite die Zusage, dass der unbefristete Tarifvertrag zur Wahlarbeitszeit zwischen 32 und 35 Stunden pro Woche in den kommenden fünf Jahren nicht gekündigt werden kann. Im Juli 2020 werden alle Beschäftigten, unabhängig davon, ob sie 32 oder 35 Stunden in der Woche arbeiten, die zusätzlichen 1000 Euro erstmals ausgezahlt bekommen.

»Das ist ein gutes Ergebnis«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Genau diese Eckpunkte haben die Vertrauensleute und die Tarifkommission den Gesprächspartnern mit auf den Weg gegeben.«

## Erfolg vor dem Landesarbeitsgericht: Boryszew muss zahlen

Großer Erfolg für die IG Metall Ostbrandenburg im Konflikt mit Boryszew Oberflächentechnik in Prenzlau: Vor dem Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg ging es um die Zahlung von vereinbarten Entgelt erhöhungen und Leistungszulagen für die Beschäftigten. Das Urteil: Der Arbeitgeber muss zahlen! In der ersten Instanz hatte das Arbeitsgericht Eberswalde die Klagen der IG Metall-Mitglieder noch abgewiesen.

Zum Hintergrund: Nach einer konfliktreichen Auseinandersetzung zur Tarifbindung bei Boryszew hatte die IG Metall für die Beschäftigten zum Einstieg in einen Haustarifvertrag eine erste Entgelthöhung von 100 Euro brutto monatlich ab Januar 2019 erkämpft.

Der Blick auf die Lohnabrechnungen Ende Januar sorgte jedoch für großen Ärger: Der Arbeitgeber hatte die verein-

barte Tariferhöhung mit den bisherigen Leistungszulagen verrechnet, die er plötzlich als freiwillig bezeichnete. Die IG Metall Ostbrandenburg gewährte ihren Mitgliedern umgehend Rechtsschutz, um ihnen zu ermöglichen, sich gegen diese dreiste Vorgehensweise zu wehren.

Vor dem Arbeitsgericht Eberswalde argumentierte der DGB-Rechtsschutz, dass diese Vorgehensweise keinesfalls rechtmäßig ist, da die freiwillige Leistungszulage und die tarifvertraglich vereinbarte Entgelterhöhung keine identischen Entgeltbestandteile sind.

Ein weiteres Argument war, dass der Arbeitgeber die Leistungszulage nicht widerrufen hat, was er nur mit der Zustimmung des Betriebsrats hätte tun können. Das Arbeitsgericht Eberswalde folgte aber überraschend der Auffassung des Arbeitgebers und wies die Klage ab.

Gegen diese Entscheidung wurde sofort Berufung eingelegt. In zweiter Instanz gab das Landesarbeitsgericht Berlin Brandenburg den Argumenten der Kolleginnen und Kollegen Recht.

Somit erhalten viele IG Metall-Mitglieder bei Boryszew die tariflichen, zusätzlichen 100 Euro ab Januar 2019 und bekommen nun auch ihre individuellen Leistungszulagen nachgezahlt.

Da die IG Metall sich im Haustarifvertrag auf keine Ausschlussfristen eingelassen hat, können sich nun auch noch alle weiteren IG Metall-Mitglieder den Klagen anschließen und die entzogene Leistungszulage rückwirkend ab Januar 2019 erhalten!



Foto: IG Metall

Für Beratung und weitere Auskünfte dazu steht die IG Metall Ostbrandenburg selbstverständlich unter der Rufnummer 0335 554 99-0 zur Verfügung.

### TERMINE VERSCHOBEN

Die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Ostbrandenburg wird verschoben. Das gleiche gilt vorerst für alle anderen Termine.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel  
**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)



Fotos: Volker Wartmann

Die alte und neue Bevollmächtigte der IG Metall-Geschäftsstellen Potsdam und Oranienburg Stefanie Jahn (2. v. r.) inmitten prominenter Gratulantinnen und Gratulanten: Sonja Staack, stellvertretende DGB-Vorsitzende Bezirk Berlin Brandenburg (l.), Carmen Bahlo, Mitglied im IG Metall-Vorstand (2. v. l.), Stefan Schumburg, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen (r.).

## Neue Führungsriege in Oranienburg-Potsdam

Bevollmächtigte und Ortsvorstand sind im Amt

Am 10. März fand die konstituierende Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Potsdam und am 11. März die konstituierende Delegiertenversammlung in Oranienburg statt.

### Potsdam 2020 bis 2023

Mit einer Beschlussfähigkeit von 100 Prozent wählten die 44 Delegierten der Geschäftsstelle Potsdam ihren Ortsvorstand sowie die Bevollmächtigten. Mit gut 95 Prozent der Stimmen

wurde Stefanie Jahn als Erste Bevollmächtigte und Kassiererin bestätigt. Einstimmig wurde Sandro Hoffmann, Betriebsrat der ZF Brandenburg, zum neuen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Er folgt damit Frank Seehaus, der nicht mehr für dieses Amt kandidierte.

Erstmals in den Ortsvorstand gewählt wurden Britta Kleinhempel (Airbus) und Jörg Schilling (BSH). Im Amt als Mitglied des Ortsvorstands wurden Sven Hutengs (Heidelberger Druckmaschinen), Andreas Jereschabek (Paul Hartmann), Peter Juris (VW Automobile), Andreas Küch (B.E.S.), David Schmidt (Mahle), Frank Seehaus (Iveco) und Carola Zierock (Rathenower Optik) bestätigt.

### Oranienburg 2020 bis 2023

Die 43 Delegierten der Geschäftsstelle Oranienburg wählten mit jeweils gut 81 Prozent der Stimmen ebenfalls Stefanie Jahn zur Ersten Bevollmächtigten und Kassiererin. Das gleiche Ergebnis erreichte Lukas Tomaszycy

(Flammsyscomp) bei seiner Wahl zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten. Erstmals wurden Dennis Brandt (Swiss Krono Tex), Tobias Hoheisel (PPC), Maren Kuhner (Diehl) und Dennis Weidel (Zahnradwerk Pitzwalk) gewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden ebenfalls mit guten Ergebnissen Oliver David (Bombardier), Franziska Lietz (Bosch Thermotechnik), Andre Schaefer (H.E.S.), Martin Telschow (Hellmers) sowie Enrico Trost (Meyenburger Möbel).



Stefanie Jahn (1. Bevollmächtigte und Kassierin) und Lukas Tomaszycy (2. ehrenamtlicher Bevollmächtigter)

## Wichtige Hinweise im Zusammenhang mit dem Coronavirus

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das sich aktuell stark ausbreitende Virus stellt uns alle vor große Herausforderungen. Dabei ist eins klar, die Gesundheit ist das höchste Gut und dies gilt es zu schützen.

Aus diesem Grund haben wir vorsorglich bis auf weiteres alle Veranstaltungen einschließlich Seminare, Vorabendkonzert am 30. April und die Veranstaltungen am 1. Mai in allen Regionen abgesagt. Es gilt, die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

### Rechtsberatung findet statt!

Wir wollen unseren Service für unsere Mitglieder aufrecht erhalten und bieten die persönliche Rechtsberatung dienstags von 13 bis 17 Uhr in Potsdam und mittwochs von 13 bis 17 Uhr in Hennigsdorf an.

### Telefonische Beratung geht vor

Wir bitten Euch: Solltet Ihr Beratung zu Fragen des Arbeits- und / oder Sozialrechts benötigen, meldet Euch vorab telefonisch unter der 0331 2008150

in Potsdam oder unter der 03302 50 57 20 in Hennigsdorf, um einen Termin zu verabreden. Manche Fragen können auch am Telefon beantwortet werden und bedürfen keines persönlichen Treffens.

Auf der Internetseite [igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de) finden sich ebenfalls Rechtstipps zum Umgang mit der aktuellen Situation. Die politischen Sekretärinnen und Sekretäre der IG Metall sind unter den bekannten Nummern erreichbar.



Wir wünschen Euch und Euren Familien trotz allem frohe Ostern.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Tobias Kunzmann (verantwortlich)  
**Anschrift** IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde  
**Telefon** 03378 51 09 30 | **Fax** 03378 510 93 20  
**✉ ludwigsfelde@igmetall.de | igmetall-ludwigsfelde.de**

# Abschluss bei Classen

Höchster Stundenlohn in Baruth, aber bei Jahresendsumme und Urlaub gibt es immer noch Nachholbedarf gegenüber Pfeleiderer.

Zum 21. März 2020 sind die Löhne im gewerblichen Bereich kräftig gestiegen: Der Facharbeiter-Ecklohn beträgt statt **14,30 Euro** nun **16,50 Euro**. Somit wird bei Classen der höchste Facharbeiter-Ecklohn in der Holzverarbeitenden und holzbearbeitenden Industrie in Baruth gezahlt.

Es wurde darüber hinaus ein Haustarifvertrag zu folgenden Themen vereinbart: Der Zuschlag für die Nachtschicht wird erhöht. Zudem kann der Erfolg verbucht werden, dass ab dem 1. Januar 2021 die Pause zur Hälfte und ab dem 1. Januar 2022 komplett bezahlt wird.

Der Abschluss ist ein großer Schritt, um den Abstand zum Nachbarn Pfeleiderer zu verringern. Die nach wie vor große Differenz, die sich durch Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Freischichtregelung für Nachtschichten und höhere Zuschläge ergibt, konnte durch den Abschluss verringert werden.

Kein Ergebnis konnte bei der Erhöhung der Urlaubstage erzielt werden. Diese Forderung wird nach wie vor in den kommenden Jahren im Fokus stehen, denn nur mit einem attraktiven Gesamtpaket kann man Fachkräfte sichern und auch gewinnen. Der Abschluss hat ein Gesamtvolumen von über



Gemeinsamer Warnstreik von Klenk Holz und Classen Industries in Baruth am 10. März 2016

20 Prozent Lohnsteigerung für die nächsten Jahre bis 2022. Classen macht damit einen großen Schritt, um bei Fachkräften attraktiver zu werden.

Damit ist Klenk neben Fiberboard der einzige Betrieb im Holzkompetenzzentrum,

der sich nachhaltig gegen den Abschluss eines Tarifvertrags wehrt. Sollte der österreichische Binder-Konzern diese Tatsache nicht einsehen, werden die Metallerinnen und Metaller Fakten schaffen und Klenk den Rücken kehren.

## Generationswechsel bei den Delegierten

Im letzten Quartal standen in 22 Betrieben und drei Regionalkonferenzen der IG Metall Ludwigsfelde viele Wahlen an. Sie müssen turnusmäßig im ersten Halbjahr nach dem Gewerkschaftstag der IG Metall vollzogen werden. Die Wahl zur Delegiertenversammlung hat trotz Corona-Virus in den Betrieben bereits stattgefunden. Insgesamt waren 60 Mandate zu verteilen.

Ein Trend, den man bundesweit in allen Betrieben erkennen kann, zeichnete sich auch in den Betrieben der Geschäftsstelle ab: Der Generationswechsel schreitet voran. Etwa 30 neue Mandatsträgerinnen und Mandatsträger haben nun ihre erste Amtszeit und lösen Kolleginnen und Kollegen ab, die teilweise mehrere Wahlperioden lang ein Delegiertenmandat innehatten.



An dieser Stelle bedankt sich die IG Metall Ludwigsfelde bei den ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement. Spannende und konstruktive Diskussionen in den letzten Jahren wurden durch sie zum Teil initiiert und geprägt. Das Engagement, oft nach der Schicht, war und ist nicht selbstverständlich.

Gleichzeitig will die IG Metall Ludwigsfelde mit der Delegiertenversammlung die Herausforderungen gemeinsam gestalten.

## Rosen für die Frauen bei Rolls Royce und Mercedes



Der diesjährige Frauentag war ein Sonntag. Das hielt die Betriebe nicht davon ab, ihren Frauen zum Frauentag zu gratulieren. Für Rolls Royce und Mercedes ist es mittlerweile zur Tradition geworden, Rosen zu verteilen.

### KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG VERSCHOBEN

Das Corona-Virus geht auch an der IG Metall Ludwigsfelde nicht spurlos vorbei. Der geplante Veranstaltungsort ist bis Ende der Osterferien geschlossen, und auch sonst sind Veranstaltungen in der Größenordnung der Delegiertenversammlung momentan nicht möglich.

Die konstituierende Versammlung wird deshalb zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Soweit möglich, wird sie voraussichtlich im Mai stattfinden.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)  
**Anschrift** IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,  
**Telefon** 03591 52 14-0 | **Fax** 03591 52 14 30  
 © ostsachsen@igmetall.de | © igmetall-ostsachsen.de

# Jan Otto und Gerd Kaczmarek im Amt bestätigt

Konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall in Ostsachsen

Knapp 90 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Ostsachsen haben Anfang März in Bautzen an der konstituierenden Delegiertenversammlung teilgenommen. Dabei haben die mehr als 60 ordentlichen Delegierten den Ersten und Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Ostsachsen in ihrer Arbeit für die Region bestätigt.

Viele Delegierte sind neu im Amt. Sie wurden Anfang des Jahres bei den Organisationswahlen gewählt. Die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung hat sich aufgrund der Entwicklung der Geschäftsstelle grundlegend verändert. Sie besteht nunmehr zu zwei Dritteln aus betrieblich gewählten Delegierten.

Jan Otto, der seit 2015 Erster Bevollmächtigter/Kassierer der IG Metall Ostsachsen ist, wurde mit 91,5 Prozent der Stimmen für weitere vier Jahre als Geschäftsführer gewählt. Auch Gerd Kaczmarek, Betriebsratsvorsitzender von Bombardier

Bautzen, wurde als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen mit 92 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Des Weiteren wurden der Ortsvorstand, bestehend aus 14 Beisitzerinnen und Beisitzern tarifgebundener Betriebe der Region, gewählt.

Die Erfolge der letzten Jahre, die die Geschäftsstelle aufzuweisen hat, geben dem Handeln der Gewählten recht. Längst hat die IG Metall Ostsachsen die 10 000-Mitglieder-Marke durchstoßen, sie wächst seit vier Jahren kontinuierlich. Der Anteil an betrieblichen Mitgliedern ist auf 70 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Betriebsratsgründungen der letzten Wahlperiode ist eine Erfolgsgeschichte. Es gehören Unternehmen wie beide Birkenstock-Standorte in Bernstadt a. d. E. und Görlitz oder Borbet in Kodersdorf dazu.

Der erfolgreiche Kampf um die Einführung von Flächentarifverträgen, wie bei der Accu-



Der neu gewählte Ortsvorstand und die Führungsspitze der IG Metall Ostsachsen

motive in Kamenz und Maja Möbel in Wittichenau, krönen die Anzahl der Unternehmen, die in Tarifbindung gebracht wurden.

Gerd Kaczmarek sagte nach der Wahl: »Rückblickend hat sich in den letzten vier Jahren in der IG Metall Ostsachsen vieles positiv verändert. Die Mitgliederstärke wuchs kontinuierlich, und es wurden neue Betriebe erschlossen. Gemeinsam wollen wir diesen erfolgreichen Weg mit den vielen neu gewählten Delegierten auch in der kommenden Wahlperiode gehen.«

Jan Otto ergänzte nach seiner Antrittsrede: »Die erfolgreiche Arbeit der letzten vier Jahre gilt es nun zu verstetigen. Unsere Hauptanliegen sind weiterhin der Ausbau der Mitbestimmung über Betriebsräte, die Verhandlung von Tarifverträgen, aber auch eine aktive Industriepolitik, die den Strukturwandel fest im Blick hat und als Chance sieht. Ostsachsen als Energieregion weiter auszubauen, wird nur im Dialog mit Kommunal-, Landes- und Bundespolitik funktionieren.

Wir werden mit Nachdruck unsere Stimme erheben und nicht nur kritisieren, sondern mit unseren Mitgliedern gemeinsam Konzepte für die Zukunft entwickeln, an denen die Konzerne nicht vorbeikönnen. Gleichzeitig werden wir unseren Einfluss auf die Ausrichtung der bestehenden Betriebe geltend machen, um sie voranzubringen und die Beschäftigung in der Region auszubauen.«

## Die neu gewählten Mitglieder des Ortsvorstands



**Jan Otto**  
Erster Bevollmächtigter und Kassierer



**Gerd Kaczmarek**  
Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) Bombardier Bautzen



**Steffen Beier**  
Ortsvorstand Waggonbau Niesky



**Kai Hölzel**  
Ortsvorstand Ontex Großpostwitz



**Karin Jacob**  
Ortsvorstand AGA



**Lars Pietsch**  
Ortsvorstand Linde+Wiemann Elstra



**Sven Riedel**  
Ortsvorstand Walterscheid Sohland



**Robert Schäfer**  
Ortsvorstand SICK Ottendorf



**Anne-Lynn Schneider**  
Ortsvorstand Jugendmandat



**Christian Schulze**  
Ortsvorstand Accumotive Kamenz



**René Straube**  
Ortsvorstand Bombardier Görlitz



**Ruth Wauer**  
Ortsvorstand Bosch Sebnitz



**Rüdiger Wolf**  
Ortsvorstand Maja Möbel Wittichenau



**Ronny Zieschank**  
Ortsvorstand Siemens Görlitz



**TERMIN**

■ **1. April**  
Betrieblicher Aktionstag im Rahmen der aktuellen Tarifrunde Metall und Elektro

**>IMPRESSUM**

Redaktion Mario John (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz  
 Telefon 0371 66603-0 | Fax 0371 66603-60  
 chemnitz@igmetall.de | igmetall-chemnitz.de



Foto: Steve Conrad

Vertrauensleute von Vitesco Technologies und Kolleginnen und Kollegen fordern ein Zukunftspaket und die Arbeitszeitverkürzung.

## Tarifrunde für Zukunft, Geld und Angleichung

**AUFTAKT** Ungewöhnliche Zeiten – ungewöhnliche Wege: Tarifrunde in Sachsen ist gestartet.

Ungewöhnliche Zeiten erfordern manchmal ungewöhnliche Wege. So hat auch die IG Metall den sächsischen Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie ein Moratorium für einen fairen Wandel und ein Zukunftspaket vorgeschlagen. Ziel ist es dabei, bereits vor Ende der Friedenspflicht und dem Auslaufen der derzeitigen Entgelttabellen mit der Arbeitgeberseite zu einer schnellen Tariflösung zu kommen.

Zukunft, Geld und Angleichung sind die Schlagworte, die die Metallerinnen und Metaller für Beschäftigungssicherung, Gestaltung der Transformation, für Stabilisierung der Kaufkraft und die längst überfällige Vereinbarung zur Einführung der 35-Stunden-Woche im Osten für diese Tarifrunde formuliert haben.

In der ersten Verhandlung am 13. März in Chemnitz überreichten zu Anfang aktive Metallerinnen und Metaller unter anderen von Vitesco Technologies und Siemens WKC den Arbeitgebern ein Zukunftspaket mit vielen Inhalten. Jedes davon stand symbolisch für die Dinge, die die IG Metall in dieser Tarifrunde regeln will.

Im Vordergrund steht ganz klar die Angleichung bei der wöchentlichen Arbeitszeit. Beschäftigungssicherung und die Stabilisierung der Kaufkraft sind weitere wichtige Elemente in dieser Tarifrunde. »Unser Angebot steht. Wir bieten ein Zukunftspaket für mehr Sicherheit, stabile Kaufkraft und mehr Gerechtigkeit. Damit bauen wir den Arbeitgebern Brücken, um den Wandel gemeinsam mit und für die Menschen zu gestalten«, so Mario John von der IG Metall Chemnitz.



## 6 Prozent mehr Einkommen in zwei Stufen

Die Beschäftigten von Jeld-Wen in Mittweida erhalten in zwei Stufen insgesamt 6 Prozent mehr Entgelt. Zum 1. April 2020 steigen die Löhne und Gehälter um 3,5 Prozent und zum 1. Januar 2021 um weitere 2,5 Prozent. Auszubildende erhalten ab April eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung von 90 Euro.

»Das Argument der hohen Flexibilität und der guten Leistungen unserer Mittweidaer Belegschaft hat am Ende bei der Geschäftsführung Wirkung gezeigt. So konnten wir einen sehr guten Abschluss für unsere Beschäftigten in der dritten Runde realisieren«, freut sich Oliver Zwicker, Mitglied der Verhandlungskommission.



### Bei Scherdel steigen die Einkommen

Rückwirkend zum 1. Oktober 2019 steigen die Löhne und Gehälter der Beschäftigten von Scherdel SFEI und EWS in Chemnitz auf 91,5 Prozent im Vergleich zum Einkommen der Marienberger Scherdel-Belegschaft.

Ab dem 1. Oktober 2020 erhöhen sich die Entgelte bei SFEI und EWS auf 95 Prozent der Marienberger Löhne und Gehälter.

### Veranstaltungsangebot zur Zeit unter Vorbehalt

Die Entwicklung rund um die Coronavirus-Epidemie ist sehr dynamisch. Bei allen bestehenden Unwägbarkeiten hat die Gesundheit unserer Beschäftigten und Mitglieder Priorität. Deshalb behalten wir uns vor, geplante Veranstaltungen weiterhin abzusagen. Aktuelle Informationen über die Geschäftsstelle oder im Internet

■ [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)



### TERMINE UNTER VORBEHALT

- **Vertrauensleute-Brunch**  
4. April, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Betriebsräte-Tagung**  
6. April, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Frauenstammtisch**  
21. April, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 31, Chemnitz.
- **Ortsvorstand**  
27. April, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

**>IMPRESSUM**

**KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN IG METALL DRESDEN UND RIESA**

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa 03525 51 815-0

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)



Bardusch



ALSCO Berufsbekleidungs-Service

# Textiler erkämpfen Arbeitszeitreduzierung

**GUTES ERGEBNIS ERZIELT** 37-Stunden-Woche zukünftig auch im Osten

Am Ende brauchte es drei Tarifverhandlungen, dann stand das Ergebnis für die Branche Textile Dienstleistungen fest: eine satte Entgelterhöhung für alle Beschäftigten in zwei Stufen von mindestens 4,5 Prozent sowie die Angleichung der Ausbildungsvergütungen von Ost an West. Doch die eigentliche Errungenschaft ist die Reduzierung der Arbeitszeit auf 37 Wochenstunden ab dem 1. Januar 2023.

Auch in der Region Dresden haben sich Belegschaften an

den bundesweiten Aktionen beteiligt und somit einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen dieses Tarifergebnisses geleistet.

So zeigten am 26. Februar die Kolleginnen und Kollegen von ALSCO Berufsbekleidungs-Service und Bardusch deutlich ihren Unmut zu den bis dahin festgefahrenen Tarifverhandlungen.

Die Kolleginnen und Kollegen waren empört: »Knüppeln bis zum Umfallen! Zum Dank gibt es von der Arbeitgeberseite Angebote zur Entgeltsteige-

rung, die noch nicht einmal den verteilungsneutralen Spielraum ausschöpfen«, hieß es damals vor den Betrieben. Sogar die Erweiterung der Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden wäre eine Konsequenz aus einer Nichteinigung in den Tarifverhandlungen gewesen.

Dies hätte bedeutet: zwei Stunden pro Woche mehr arbeiten und dann noch für weniger Entgelt im Vergleich zu den Altbundesländern – eine Situation, die nun der Vergangenheit angehört!

»Ich bin froh und stolz darauf, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Chance zur Angleichung der Arbeitszeit genutzt haben. Es ist der richtige und längst überfällige Schritt, die Arbeitsbedingungen in Ost und West anzugleichen. Zugleich ist es eine Würdigung für alle Kolleginnen und Kollegen, in der harten und unterschätzten Branche«, sagte Manuela Bergmann, zuständige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Dresden und Riesa.

## 1. Mai 2020 in Dresden, Riesa und Pirna

Arbeitnehmerfreundlich fällt der Tag der Arbeit in diesem Jahr auf einen Freitag. Dies könnte man zum verlängerten Wochenendausflug nutzen – oder man besinnt sich eben darauf, dass es Jahr für Jahr wichtig ist, am 1. Mai für die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer zu demonstrieren.

In jedem Fall werden die 1. Mai-Veranstaltungen in Dresden, Riesa und Pirna wieder für einen angenehmen Feiertagsausflug sorgen. Wie in den vergangenen Jahren

findet in Riesa direkt am Elberadweg, auf dem Gelände des Riesaer Kanusportvereins, das alljährliche 1.-Mai-Familienfest statt.

Organisiert von den Vertrauensleuten der Stahlbetriebe der Region, stehen das Zusammenkommen als Familie und der Austausch der Arbeitnehmerinteressen in der Region im Mittelpunkt.

Wie jedes Jahr ist für die musikalische und kulinarische Umrahmung bestens gesorgt. Veranstaltungsbeginn ist um 10 Uhr.

Der 1. Mai in Dresden wird auch dieses Jahr wieder am Gewerkschaftshaus am Schützenplatz durch den DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften veranstaltet.

Unter dem Motto »Solidarisch ist man nicht alleine« beginnt der Tag um 9.30 Uhr mit einer friedlichen Fahrrad-Demonstration. Pünktlich um 11.30 Uhr, zum Beginn des Festes auf dem Schützenplatz, wird diese am Veranstaltungsort wieder eintreffen. Eröffnet und umrahmt wird die Veranstaltung vom Braunschweiger

Lyriker und Satiriker Thorsten Stelzner, welcher für seine gewerkschaftspolitischen Ausführungen in ganz Deutschland bekannt ist. Hauptrednerin wird in diesem Jahr Uschi Kruse von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sein.

In Pirna beginnt die Veranstaltung um 13 Uhr auf den Elbwiesen.

Egal ob in Riesa, Dresden oder Pirna: Alle sind herzlich eingeladen zum Tag der Arbeit bei der IG Metall Dresden und Riesa.

**IMPRESSUM**

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 486 29-0  
 leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de



Fotos: IG Metall

Gemeinsame Frühstückspause auf dem Hof bei CWS Boco Leipzig

# 37-Stunden-Woche für alle und mehr Geld!

## TEXTILE DIENSTLEISTUNGEN Erfolgreiche Tarifrunde

In der Branche Textile Dienstleistungen ist in der dritten Tarifverhandlung der Durchbruch gelungen, der ein historisches Ergebnis beschert. Ab dem 1. Januar 2023 gilt die 37-Stunden-

Woche für alle Beschäftigten in Ost und West. Dazu erhalten die Kolleginnen und Kollegen mehr Geld und es gibt eine verbesserte Altersteilzeitregelung. Darauf haben sich IG Metall



Wecker-Aktion für Arbeitszeitverkürzung

und Arbeitgeber am 28. Februar verständigt.

Die IG Metall und der Arbeitgeberverband Intex haben sich auf eine stufenweise Reduzierung der Arbeitszeit geeinigt. Bis zum 31. Dezember 2021 arbeiten die Beschäftigten 38 Stunden in der Woche, im Jahr 2022 geht es runter auf 37,5 Stunden und ab 2023 dann auf 37 Stunden – im Osten wie im Westen.

Zudem erhalten die Beschäftigten ab März dieses Jahres 2,5 Prozent mehr Geld, mindestens jedoch 60 Euro im Osten und 50 Euro im Westen. Ab August 2021 gibt es dann weitere 2 Prozent mehr, wiederum aber mindestens 60 Euro im Osten und 50 Euro im Westen. Die Mindestbeträge führen auch zu einer Angleichung der Entgelte im Osten an die im Westen. Die Laufzeit endet am 31. Mai 2022.

Unsere Kolleginnen und Kollegen von CWS Boco Leipzig haben in der Tarifauseinandersetzung mit verschiedenen Aktionen, von der gemeinsamen Frühstückspause bis zur Weckeraktion für Arbeitszeitverkürzung, die Forderungen der IG Metall unterstützt.

### TERMINE

Ob die hier genannten Termine stattfinden, ist nicht sicher. Das hängt davon ab, ob es behördlicher Auflagen geben wird.

- **AGA-Leitungssitzung**  
7. April, 9. Uhr  
IG Metall-Geschäftsstelle, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
- **Mitgliederversammlung Leipzig-Nord**  
15. April, 15 Uhr,  
Gartenklaus, Stammerstraße 13, 04159 Leipzig
- **Künstliche Intelligenz: erkennen, verstehen und gestalten.**  
17. April, 8.30 Uhr,  
Logistics Living Lab, Mädler-Passage in der Leipziger Innenstadt
- **OJA-Sitzung**  
22. April, 17 Uhr,  
IG Metall-Geschäftsstelle, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
- **Vertrauensleutekonferenz**  
25. April, 9 Uhr,  
Victor's Residenz-Hotel, Georgiring 13, 04103 Leipzig
- **Demo zum 1. Mai**  
1. Mai, 10 Uhr,  
Volkshaus Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 30–32, 04107 Leipzig

## Kurzkundgebung und Foto-Aktion der IG Metall Leipzig

Der bezirksweite Tarifauftritt mit mehreren tausend Menschen ist aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie abgesagt worden. Stattdessen haben rund 200 Kolleginnen und Kollegen am 14. März eine Kurzkundgebung und Foto-Aktion zur Tarifrunde 2020 durchgeführt.

Neben dem BMW- und Porsche-Werk haben auch andere Betriebe der regionalen Metall-

und Elektroindustrie für die Angleichung Ost-Flagge ge-

zeigt. So demonstrierten Beschäftigte von Schaudt Mirkosa



Foto: Peter Endig

für die Fortführung der Schleifmaschinenproduktion in Plagwitz und Beschäftigte von Johnson Controls System & Service Leipzig machten darauf aufmerksam, dass ihr Arbeitgeber aktuell Tariffucht begehen will.

Ebenfalls vertreten waren viele Kontraktlogistik-Betriebe, in denen in den kommenden Monaten eigene Tarifverhandlungen anstehen.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Benjamin Zabel  
 Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau  
 Telefon 0375 2736-0 | Fax 0375 2736-500  
 zwickau@igmetall.de | igm-zwickau.de

# Aktiver Internationaler Frauentag

VON FRAUEN FÜR FRAUEN Blumengrüße, Postkarten und Veranstaltungen

Zu einem wahrhaft internationalen Frauentag hatten die Frauen des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Zwickau und der Verein Wolschanka ihre Mitglieder und die Frauen der asylsuchenden Familien eingeladen. Bei Tee, Kaffee, einem Blumengruß für die Kinder wurden im Haus der Vereine in Crimmitschau Erfahrungen der Teilnehmerinnen aus Russland, Tschetschenien, Afghanistan, Indien und Deutschland ausgetauscht.

Während die einen ihre Aufgabe hauptsächlich als Mutter und Ehefrau sehen, streben andere darüber hinaus ihre Verwirklichung in Beruf



und Gesellschaft an. Die Frauen forderten bei dem erreichten guten Stand der Gleichberechtigung, nicht stehen zu bleiben und die noch vorhandenen Benachteiligungen bei Einkommen, Arbeit und Rente abzubauen.

Ein ebenso umfangreiches wie buntes Programm von Wolschanka mit Chor und Kindertanzgruppe sowie einem Spiele-Angebot trug zu einem abwechslungsreichen Nachmittag der über 60 Frauen und Kinder bei. Am Ende waren sich die Organisatorinnen und Organisatoren darüber einig, dass sie sich am nächsten Frauentag wieder engagieren wollen.

Die Kolleginnen und Kollegen des Frauennetzwerks der IG Metall Zwickau legten den Blumengrüßen für die Frauen in den Betrieben Postkarten zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz bei. Aktive Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen haben so das Gespräch zu Beschäftigten gesucht und auf das wichtige Thema aufmerksam gemacht.



Fotos: IG Metall Zwickau

## IG Metall Zwickau begrüßt Lohndebatte im Vogtland

Die IG Metall Zwickau begrüßt die Debatte über das niedrige Lohnniveau im Vogtland und forderte im Februar die Politik dazu auf, sich für Tarifverträge stark zu machen.

»Wir freuen uns, dass von einzelnen Politikern von CDU und Grünen das niedrige Lohnniveau im Vogtland endlich zum Thema gemacht wird. Die vielerorts gezahlten Niedriglöhne sind eine tickende Zeitbombe sowohl im Hinblick auf die Fachkräftesituation wie auch mit Blick auf die Rentenansprüche der Beschäftigten«, sagte der Erste Bevollmächtigte Thomas Knabel.

Die Gründe für die Entwicklung des Vogtlands zu einer Niedriglohnregion sind aus seiner Sicht vielschichtig: »Die Politik hat jahrelang eine Niedriglohnpolitik gefördert und damit die Situation mitverantwortet. Gleiches gilt für viele Unternehmer, die mit zum Teil aggressiven Strategien gegen Beschäftigte vorgehen, die beispielsweise mit Betriebsratsgründungen dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen wollen.«

## Betriebsratswahl bei Aalberts Surface

Nach wochenlangen, intensiven Vorbereitungen haben am 17. Februar drei Beschäftigte zusammen mit der IG Metall die Gründung des ersten Betriebsrats bei Aalberts Surface Treatment in Zwickau auf den Weg gebracht. Auf der ersten Betriebsversammlung wurde ein Wahlvorstand gewählt. Dieser ist zusammen mit der IG

Metall für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl verantwortlich.

Die Wahl des Betriebsrats selbst wird nach Einschätzung der IG Metall voraussichtlich in zwei bis drei Monaten stattfinden. Die IG Metall Zwickau gratuliert der Belegschaft herzlich zu diesem Schritt. Aalberts Surface Treatment in Zwickau

BETRIEBSRATS WAHL  
**FÜR**  
 GUTE ARBEIT

hat zurzeit rund 80 Beschäftigte. Sie veredelt Oberflächen industrieller Bauteile.

Grafik: IG Metall



### TERMIN VERSCHOBEN!

■ **4. April:** Die konstituierende Delegiertenversammlung wird aufgrund der aktuellen Corona-Virus-Lage verschoben. Aktuelle Informationen gibt's auf [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)